

Verwertung der Tierkadaver und Schlachtabfälle.

Der mannigfaltige Bedarf der Industrie, insbesondere der Seifenerzeugung, an Fetten kann infolge der geringen Auslandsbezüge derzeit fast nur aus inländischen Rohstoffen gedeckt werden. Um so notwendiger erweist sich die Heranziehung aller fetthaltigen Materialien zur Gewinnung von Industriefett. Ein bisher wenig beachtetes Rohmaterial zur Gewinnung von Fett und gleichzeitig von hochwertigem Kraftfutter bilden die in den Schlachthöfen anfallenden Konfiskate, Schlachtabfälle sowie die Tierkadaver. Während diese Materialien bisher meist verscharrt oder verbrannt wurden, ist es heute durch neu konstruierte, ziemlich einfache Apparate möglich, diese an sich nicht unbedenklichen Stoffe vollständig zu sterilisieren und zu Tierfutter und Fett zu verarbeiten.

Ueber Auftrag der Regierung wurde von der Futtermittelzentrale im städtischen Schlachthof in Wiener-Neustadt ein Probebetrieb mit zwei Apparaten verschiedenen Systems eingerichtet, und die bisherigen Versuche haben ein derart günstiges Resultat ergeben, daß nunmehr eine größere Anzahl von Anlagen bestellt wurden. Die Anschaffung und Aufstellung der Apparate besorgt über Auftrag des Amtes für Volksernährung die Futtermittelzentrale, welche die hiezu erforderlichen Geldmittel vorläufig zur Verfügung stellt. Die Rückzahlung des investierten Kapitals erfolgt nach einem mit der Futtermittelzentrale zu vereinbarenden Amortisationsplan. Das im Betriebe produzierte Futter ist ganz oder, falls für den Viehstand des Unternehmers Futter benötigt wird, zum Teil an die Futtermittelzentrale und das Fett an die Del- und Fettzentrale gegen einen fixen Preis abzuliefern. Derartige Anlagen werden an l. l. Behörden, Gemeinden, Wasenmeistereien, Schlachthofbetriebe, Pferdepitäten und ähnliche Anstalten, welche einen Mindestanfall von durchschnittlich 1500 Kilogramm Verarbeitungsmaterial monatlich nachweisen, ausgegeben.

Ansuchen um Beistellung einer Anlage sind bis 28. Februar an die Futtermittelzentrale, Wien, 1. Bezirk, Trattnerhof Nr. 1, zu richten. Auf diese Weise sollen fortgesetzt in allen größeren Schlachthöfen und Wasenmeistereien Apparate aufgestellt werden, wobei auch die Zusammenziehung mehrerer günstig gelegener Wasenmeistereien zu einem Anlieferungsgebiete für eine moderne Anlage in Aussicht genommen werden wird. Es handelt sich somit um Maßnahmen, die nicht nur gegenwärtig infolge der Fett- und Futterknappheit von Bedeutung sind, sondern auch eine für die Zeit nach dem Kriege wichtige Sanierung des veralteten und sanitär bedenklichen Abdeckereiwesens und eine rationelle Verwertung bisher nicht beachteter Rohstoffe herbeiführen werden.